



Die Weinlese 2005

Der klimatische Verlauf des Jahres 2005 lag in der Norm und war in seiner Gesamtheit mehr als zufrieden stellend. Einem relativ milden Winter mit geringen Niederschlägen folgte ein Frühlingsanfang mit frischen Temperaturen und wenigen Regentagen. Gegen Ende des Frühlings und zu Beginn des Sommers, im Monat Juni, wurde ein starker Wärmeanstieg verzeichnet, der die Temperaturen weit über die saisonalen Mittelwerte klettern ließ. Die ersten fünfzehn Julitage waren durch relativ kühle Temperaturen und der Abwesenheit von Niederschlägen gekennzeichnet, auf den dann in der zweiten Monatshälfte eine große sommerliche Hitze folgte.

Im August, entgegen den Vorhersagen, wurden bei klarem Himmel und ohne anhaltende Niederschläge Temperaturen verzeichnet, die unter den Mittelwerten lagen. Der September begann mit einigen Regentagen, worauf sich dann das Klima allerdings wieder stabilisierte und bis zum Monatsende sommerlich blieb.

Die phänologischen Phasen der Reben verliefen im Jahr 2005 regulär. Nachdem die Vegetation im Weinberg aufgrund des späten Winterendes langsam in Gang kam, hat ein Frühling mit regelmäßigen Niederschlägen und durchschnittlichen Temperaturen und ein Sommer, der sicherlich nicht als besonders heiß in Erinnerung bleiben wird, die Trauben zu einer guten Reifung geführt.

Der gesamte Sommer zeichnete sich durch unbeständiges Wetter aus, wobei jedoch die Niederschläge von Gebiet zu Gebiet sehr unterschiedlich ausfielen. Während in einigen Regionen Trockenheit herrschte, verursachten schwere Gewitter in anderen Landstrichen Niederschlagsmengen, die um ein weites über den jahreszeitlichen Durchschnittswerten lagen.

Im Gegensatz zu 2004, als der gesamte September überaus positiv für die Weinlese verlief, waren im Jahr 2005 die ersten Septembertage von mehr oder weniger starken Niederschlägen gekennzeichnet, die jedoch zum Glück von günstigen klimatischen Bedingungen mit starken thermischen Schwankungen, die die Anhäufung von Zucker und aromatischen Substanzen in den Beeren förderten, abgelöst wurden. Dieser, von meteorologischer Stabilität gekennzeichnete Zeitraum, hat den Winzern erlaubt, die Trauben ohne Schwierigkeiten zu lesen. Der Oktoberbeginn war von einigen Regentagen betroffen. Zu Beginn der Niederschläge war im Barbaresco- und Roerogebiet die Nebbiololese schon abgeschlossen und in der Barolozone befand sich bereits über die Hälfte der Trauben sicher im Keller.

In ihrer Gesamtheit präsentierten sich die während der Weinlese 2005 in der Langhe und im Roero geernteten Trauben auch nach den Regenfällen in gutem gesundheitlichem Zustand, mit hohem Zuckergehalt, regulärer Säure und optimalen poliphenolischen Eigenschaften. Dieses positive Ergebnis konnte nur dank der von den Winzern angewandten agronomischen Praktiken des grünen Rebschnitts und der Ausdünnung der Trauben während des Sommers erzielt werden. Dieses Resultat unterstreicht ein weiteres Mal die enorme Bedeutung einer sorgfältigen und umsichtigen Arbeit im Weinberg für exzellente Ergebnisse.

Die ersten Ergebnisse aus dem Keller lassen auf einen hervorragenden Jahrgang 2005 hoffen. Die neuen Weine besitzen einen guten Alkoholgehalt, eine betonte Farbe und intensive Aromen.

Menge:

2005 ist sicherlich weniger ergiebig als der Jahrgang 2004. Die durchschnittliche Minderung wird auf 10 bis 15 Prozent geschätzt.

Qualität:

Die Weine der Langhe und des Roeros des Jahrgangs 2005 erreichen auf einer hypothetischen Skala von 1 bis 10 einen hervorragenden Wert von 8.

